

Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Realschule			Realprogymnasium			Zusammen
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	13
2. Deutsch und Geschichtserzählungen . .	5 } 6 1 }	4 } 5 1 }	4	3	3	3	} 24
3. Lateinisch	—	7 wahlfrei		4	4	3	
4. Französisch	6	6	6	5	5	4	32
5. Englisch	—	—	—	3	3	3	9
6. Geschichte und Erdkunde	—	—	2	2	2	2	} 14
	2	2	2	2	2	1	
7. Rechnen und Mathematik .	4	4	6	5	5	5	29
8. Naturbeschreibung und Naturlehre	2	2	2	2	2	5	15
9. Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
10. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
11. Singen	2		2				4
Zusammen	27	27	30	32	32	32	179

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer
im Schuljahre 1896/97.

Lehrer	Ord. von	Realschule			Realprogymnasium			Zusammen
		VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	
1. Direktor Meissner.	IIb.					5 Math. 5 Naturl.	5 Math. 5 Naturl.	15
2. Oberlehrer Saltzmann.	IIIa.					3 Deutsch 5 Franz. 3 Engl.	3 Deutsch 4 Franz. 3 Engl.	21
3. Oberlehrer Schulz.	IIIb.		4 Rechnen	6 Franz. 6 Math.	3 Engl. 5 Math.			24
4. Oberlehrer Umlauff.	IV.	2 Erdk.	2 Erdk.	4 Gesch. u. Erdk. 4 Deutsch	4 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	23
5. Oberlehrer Werner.			6 Franz. 7 Latein (wahlfrei)			2 Rel. 4 Latein	2 Rel. 3 Latein	24
6. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Loch.	VI.	6 Deutsch 6 Franz.			3 Deutsch 4 Latein 5 Franz.			24
7. Elementar- u. techn. Lehrer Dumont du Voitel.		4 Rechnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24
		2 Gesang		2 Gesang				
8. Elementar- u. Turnlehrer Bosse.	V.	3 Rel. 2 Naturg.	2 Rel. 5 Deutsch 2 Naturg.	2 Rel. 2 Naturg.	2 Rel. 2 Naturg.	2 Naturg.		24

Da der Lehrplan mit dem des Jahres 1895/96 im allgemeinen übereinstimmt, so gebe ich nur die Lehraufgaben der in diesem Jahre lateinlos gewordenen Quarta und die in III und II gelesenen Schriftsteller und angefertigten Aufsätze an.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Umlauff.

Religion. 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichte. Erdkunde von Palästina. Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Kirchenlieder: 1. Ein' feste Burg. 2. Befehl du deine Wege. 3. Aus tiefer Not. 4. Nun danket alle Gott. — Bosse.

Deutsch. 3 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen nach Paulsiek-Muff für IV. — Gedichte: 1. Das Hufeisen. 2. Das Grab im Busento. 3. Andreas Hofer. 4. Deutschland, Deutschland über Alles. 5. Die Auswanderer. 6. Gelübde. 7. Der Lotse. 8. Muttersprache. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Wöchentlich ein Diktat, alle 4 Wochen ein kleiner Aufsatz. — Umlauff.

Französisch. 6 St. G. Plötz, Übungsbuch C. Kap. 1—28 nebst den zugehörigen Übungen und den entsprechenden Paragraphen der Sprachlehre. Bildung und Steigerung des Adverbs und die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Präpositionen de und à. Regelmässige Sprechübungen. — Überblick über die gesamte Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Schulz.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte in gedrängter Übersicht bis Drakon, dann ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und mit Berücksichtigung der wichtigsten orientalischen Völker. Römische Geschichte übersichtlich bis Pyrrhus, von da ab ausführlicher bis zum Tode des Augustus. — Umlauff.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Einfache Kartenskizzen. — Umlauff.

Mathematik. 6 St. — Rechnen. 2 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie. 4 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Lösen von Konstruktionsaufgaben mit Analysis, Konstruktion, Beweis und Determination. Einführung in die Inhaltsberechnung. Mehler § 1—47. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd in Rechnen und Geometrie. — Schulz.

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wirbeltiere. Vier freie Arbeiten im Jahre. — Bosse.

Schreiben. 2 St. Nach mehrzeiligen Vorschriften und nach Vorschrift des Lehrers in Heften mit einfachen Linien. — Dumont du Voitel.

Zeichnen. 2 St. Blatt- und Blütenformen. Blätter- und Blütenkelche sowie Kombinationen in Blattformen, Gefässformen, Kreis- und Eiform. Schnecke, Spirale und Spiralkombinationen mit Berücksichtigung der Naturformen. Motive zu Pflanzenbildungen und zu vegetativer Ornamentation, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — Dumont du Voitel.

Untertertia.

Deutsch: Gelesen wurden Paulsiek-Muff für IIIb, die Odyssee, übersetzt von Hubatsch, und Gudrun, übersetzt von Legerlotz.

Aufsätze: 1. Die Freier im Palaste des Odysseus. 2. Gründe und Vorbereitungen für die Auswanderung der Helvetier. 3. Gliederung und Grundgedanke in Goethes Ballade „Der Sänger.“ 4. Was erfuhr Caesar über die Zustände bei den Aeduern? (Indirekte Rede nach Caesar I, 17. u. 18.). 5. (Klassenarbeit). Der Raub und die Befreiung der Königstochter, nach Uhlands Ballade „Der blinde König.“ 6. Ein Turnier im Mittelalter (nach einem Wandbilde). 7. Gudruns Prüfungen in der Gefangenschaft. 8. Die Ausbreitung des Deutschtums unter den Slaven. 9. (Klassenaufsatz.) Wie Braun der Bär von Reineke dem Fuchs überlistet wird. 10. Caesars Zug nach Britannien.

4 freie Arbeiten.

Lateinisch: Caesar de bello Gallico I, 1—30 und IV. 2 freie Arbeiten.

Obertertia.

Deutsch: Gelesen wurde Ilias, übersetzt von Voss, und Nibelungen, übersetzt von Legerlotz, ausserdem Prosa nach Paulsiek-Muff für IIIa.

Aufsätze: 1. Der Sieg der Treue. (Bürgerschaft). 2. Welchen Erfolg hatten die Gesandten bei Achill? 3. Ein Spaziergang nach Waldkrug die Chaussee entlang. 4. (Klassenaufsatz). Das Familienleben im Liede von der Glocke. 5. Napoleons Rückkehr von der Insel Elba und sein weiteres Schicksal. 6. Der Feldzug Kaiser Ottos II. in Italien im Jahre 982. 7. Der Hochmeister und der Drachenbesieger. 8. Die wunderbare Entdeckung der Mörder des Ibykus. Erzählung eines Festteilnehmers. 9. Wie Siegfried Kriemhilde gewann. 10. Wie Rüdeger erschlagen wurde.

4 freie Arbeiten.

Lateinisch: Caesar de bello Gallico V und VI. 2 freie Arbeiten.

Französisch: Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813. 2 freie Arbeiten.

Untersekunda.

Deutsch: Gelesen wurden Schillers Gedichte, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm und Prosa aus Paulsiek-Muff für IIb.

Aufsätze: 1. Welchen Anteil nehmen die Bewohner des Städtchens an dem Schicksal der Auswanderer? 2. Wie gelang es der Mutter, die Lösung des Konflikts zwischen Vater und Sohn herbeizuführen? (Hermann und Dorothea). 3. Die Aussicht vom Pillauer Leuchtturm. 4. (Klassenaufsatz). Ein Spaziergang (nach Schiller). 5. Das Leben ein Krieg (Chrie). 6. Der Nutzen des Ackerbaus. 7. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte dich fest mit deinem ganzen Herzen. 8. Ulrich von Rudenz. 9. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

Lateinisch: Caesar de bello Gallico VII. Ovid Metamorphosen VIII 618—724, X 1—63, XI 85—145, VI 317—381. — 2 freie Arbeiten.

Französisch: Ségur, histoire de Napoléon I. et de la grande armée en 1812. Erckmann-Chatrian, Waterloo. 2 freie Arbeiten.

Englisch: W. Scott, Tales of a grandfather. Hume, Queen Elizabeth. 2 freie Arbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1896:

I. Welche Bedeutung hatte der Krieg von 1870 für die Entwicklung Deutschlands? II. 1. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem die Grundlinie $c = 528,27$ cm, die auf die Seite a gefällte Höhe $h = 438,58$ cm und die auf die Seite b gefällte Höhe $k = 448,76$ cm gemessen ist. 2. Jemand hat 8000 Mk. ausgeliehen und erhält nach einem Jahre an Zinsen und einem Teile des Kapitals 2340 Mk. zurück. Seine Forderung beträgt daher am Ende des zweiten Jahres zusammen mit den Zinsen noch 6255 Mk. Zu wieviel Prozent war das Kapital ausgeliehen? 3. In einem regelmässigen, 6seitigen, geraden Prisma von 6 cm Grundkante und 10 cm Höhe sind die Endpunkte einer Grundkante mit den Endpunkten der ihr parallelen, aber nicht in derselben Seitenfläche liegenden Deckkante verbunden. Wie lang sind diese Verbindungslinien, und welchen Winkel bilden sie mit der Grundfläche?

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1897:

I. Wodurch wurde der Sturz Napoleons I. herbeigeführt. II. 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Seite, die zu einer andern Seite gehörige Mittellinie und das Verhältnis der zu diesen Seiten gehörigen Mittellinien gegeben ist. 2. In einem regelmässigen Fünfeck von 879 qcm Flächeninhalt ist die Seite, der Umfang, der Radius des umschriebenen und der Radius des eingeschriebenen Kreises zu berechnen. 3. Wie dick ist ein Draht aus Eisen vom spezifischen Gewicht 7,2, von welchem 100 Meter 1 Kilogramm wiegen?

Von dem Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler befreit.

Wahlfreier lateinischer Nebenunterricht.

1. Kursus (7 Quintaner und Quartaner). Grammatik von Holzweissig, Übungsbuch von Holzweissig für VI und von Ostermann für V, § 1—124. Die fünf Deklinationen. Das Adjektivum, das Adverbium und die Komparation, esse, Zahlwörter, Pronomina. Die vier regelmässigen Konjugationen. — Wiederholung und Erweiterung der Deklination und Konjugation, Komposita von esse, Deponentia, unregelmässige Verba und deren Komposita. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

Technischer Unterricht.

1. Für den Gesangunterricht unter Leitung des Herrn Dumont du Voitel war aus den Sextanern und Quintanern ein einstimmiger, aus den übrigen Schülern ein dreistimmiger Knabenchor gebildet worden.

2. Die Anstalt wurde im Sommer von 88, im Winter von 84 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	von Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses....	im S. 3, im W. —	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen.....	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 3, im W. —	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtheit der Schüler	im S. 3%, im W. —	im S. —, im W. —

Alle Schüler wurden gemeinsam in zwei Abteilungen von 35 und 49 Schülern und in sieben Riegen von dem Elementarlehrer Herrn Bosse unterrichtet.

Während im Sommer vier Stunden wöchentlich geturnt wurde, musste der Turnunterricht im Winter ausfallen, weil der Anstalt keine Turnhalle oder ein anderer geeigneter Raum zur Verfügung steht. Der Turnplatz liegt in der Plantage, etwa 20 Minuten von der Schule entfernt. Die Turnspiele finden im Anschluss an den Turnunterricht teils am Seestrande, teils auf dem Exerzierplatze statt. Besondere Vereinigungen zur Pflege der Leibesübungen bestehen nicht. — Schwimmunterricht wurde nicht erteilt. Im ganzen sind 34 Schüler Freischwimmer (38 pCt.) Von den 88 Schülern hat im letzten Sommer nur einer nicht regelmässig gebadet.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

18. Mai 1896. Nr. 2611 S. Die Einführung des Hilfsbuches für den Religionsunterricht von Wegener wird genehmigt.

6. Juni 1896. Nr. 1350 S. Die Angliederung lateinischer Nebenkurse wird genehmigt.

24. Oktober 1896. Nr. 4884 S. Die Ordinarien sollen bei den auswärtigen Schülern regelmässig Hausbesuche machen.

15. Januar 1897. Nr. 134 S. Oberlehrer bedürfen zu ihrer Verheiratung nicht mehr eines Konsenses, doch ist davon Anzeige zu erstatten.

24. Januar 1897. Nr. 379 S. Min.-Erl. vom 23. Januar 1897 U II. Nr. 2467. Kandidaten sind bei ihrer ersten kommissarischen Beschäftigung nach der Anstellungsfähigkeit durch den Direktor zu vereidigen.

8. Februar 1897. Nr. 510 S. Die Feier des 100jährigen Geburtstages Wilhelms des Grossen wird angeordnet.

III. Chronik der Anstalt.

Die Verwandlung des Realprogymnasiums in eine lateinlose Realschule ist jetzt soweit fortgeschritten, dass im vergangenen Schuljahre die Klassen VI, V und IV nach dem Realschulplane unterrichtet worden sind und im nächsten Schuljahre die III b lateinlos wird. — Auf Wunsch vieler Eltern sind mit Zustimmung des Magistrats und mit Bewilligung des Provinzial-Schulkollegiums den Realschulklassen lateinische Nebenkurse angegliedert worden. Der lateinische Unterricht, an dem nur besser begabte Schüler mit Genehmigung des Direktors teilnehmen dürfen, beginnt erst in Quinta, damit die Schüler nicht mit zwei fremden Sprachen zugleich anfangen; nach dem bisherigen Erfolge ist begründete Aussicht vorhanden, dass die Schüler nach zweijährigem Kursus bei der Veretzung aus Quarta auch im Lateinischen die Reife für III b eines Gymnasiums erlangen werden. Die am lateinischen Nebenunterricht teilnehmenden Schüler werden vom Gesang- und Schreibunterrichte, auf besonderen Wunsch der Eltern auch vom Zeichnen dispensiert, erhalten aber im übrigen den vollen Realschulunterricht.

Das Schuljahr begann Dienstag den 14. April 1896 und wird Mittwoch den 7. April 1897 geschlossen werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend; doch mussten im Sommer einige Schüler wegen Scharlachs und im Februar und März wegen Masern die Schule versäumen. — Am 10. Dezember verunglückte der Quintaner Arno Kirstein beim Schlittschuhlaufen; seine engeren Schulgenossen mit ihrem Ordinarius Herrn Bosse und der Unterzeichnete gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Der Unterzeichnete fehlte, weil er an der Direktorenkonferenz in Elbing teilnehmen musste, vom 28. bis 30. Mai, Herr Oberlehrer Schulz wegen einer militärischen Übung vom 1. bis 27. Juni, Herr Bosse wegen Krankheit vom 15. Februar bis 6. März; in allen drei Fällen wurden die Vertretungen von dem Kollegium übernommen.

Wegen übergrosser Hitze musste der Unterricht am 11., 12., 18. und 19. Juni von 11 Uhr ab ausgesetzt werden.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 27. Mai 1896 wurde dem Unterzeichneten der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Am 6. Juni unternahmen die Klassen VI bis IV eine Schulfahrt auf Leiterwagen nach dem Galtgarben, am 12. und 13. Juni die oberen Klassen eine Fahrt nach Warnicken und Rauschen, und zwar bis Fischhausen mit der Eisenbahn, von dort aus mit Leiterwagen. Beide Fahrten verliefen ohne Unfall und waren durchaus wohl gelungen.

Am 2. September unternahm die Schule ihren üblichen Spaziergang nach Neuhäuser. Bei Turnspielen und Schiessübungen verlief das Fest, das seinen Abschluss in einer Ansprache des Unterzeichneten fand, zu allgemeiner Zufriedenheit.

Bei der öffentlichen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Schulz die Festrede über den ersten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern.

Der Geburts- und Sterbetage unserer beiden ersten Hohenzollern-Kaiser wurde bei den betreffenden Morgenandachten gedacht. Die Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen beabsichtigt die Schule durch gemeinschaftlichen Kirchgang am Sonntag den 21. März und durch eine öffentliche Schulfest am Montag den 22. März zu begehen, bei welcher das Festspiel von Noelting-Lüthje aufgeführt und die Bedeutung des Tages durch eine Festrede des Herrn Oberlehrers Umlauff hervorgehoben werden soll.

Die Michaelis-Reifeprüfung, welche die vier Sekundaner Fritz Laubmeyer, Artur Meyer, Ernst Morr und Kurt Motzigkeit bestanden, fand am 26. September unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten unterzeichneten Direktors statt. Die Osterprüfung, zu welcher die 11 Sekundaner zugelassen sind, wird erst am letzten Schultage vor den Osterferien abgehalten werden.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlässt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Loch unsere Anstalt, um eine gleiche Stellung an dem Altstädtischen Gymnasium in Königsberg i. Pr. anzunehmen. Er hat sich während der zwei Jahre seiner hiesigen Thätigkeit die Herzen seiner Schüler und die Hochachtung seiner Kollegen erworben, wir sehen ihn ungern von uns scheiden und begleiten ihn mit den herzlichsten Wünschen für seine neue Thätigkeit.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Schulbesuch im Schuljahre 1896/97.

	Realschule			Realprogymnasium			Zusammen
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	
1. Bestand am 1. Februar 1896	20	24	9	14	13	13	93
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96.	—	2	1	2	2	8	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	12	16	8	7	9	52
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	8	—	—	—	1	1	10
4. Bestand am Anfange des Schuljahrs 1896/97.	15	19	16	13	10	15	88
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	—	—	1	4	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahrs	15	18	16	13	9	11	82
9. Zugang im Winterhalbjahre	1	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1897	16	17	16	14	9	11	83
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	10,7	11,9	13,0	14,2	14,8	16,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	83	1	1	3	62	25	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	78	—	1	3	52	24	1
3. Am 1. Februar 1897	80	—	1	3	52	30	1

7*

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Zahl	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt in der IIb. Jahre		Angabe des erwählten Berufs.
	Vor- und Zuname	Konfession	Geburts- tag	ort				
a) Ostern 1896.								
1.	Otto Bartsch	evang.	5. Nov. 1879.	Alt-Pillau.	Bäckermeister in Pillau.	8	1	Postbeamter.
2.	Karl Beutner	evang.	5. Jan. 1881.	Pillau.	† Kahnschiffer in Pillau.	6	1	Kaufmann.
3.	Arthur Henze	evang.	20. Jan. 1878.	Spandau.	Kgl. Zeughauptmann in Pillau.	1 $\frac{1}{8}$	1	Elektrotechniker.
4.	Hermann Klein	evang.	10. Febr. 1879.	Pillau.	Schiffskapitän in Pillau.	8	1	Kaufmann.
5.	Walter Kristandt	evang.	18. Aug. 1879.	Pillau.	Kgl. Seelotse in Pillau.	8	1	Kaufmann.
6.	Fritz Runde	evang.	15. Febr. 1880.	Camstigall.	Besitzer in Camstigall.	6	1	Zeugoffizier.
7.	Georg Schmidt	evang.	6. Okt. 1879.	Königsberg i. Pr.	† Hafflotse in Königsberg i. Pr.	8	1	Bahnbeamter.
b) Michaelis 1896.								
1.	Fritz Laubmeyer	evang.	25. Nov. 1877.	Gr. Sonnenburg bei Gr. Schwansfeld.	Rittergutsbes. in Gr. Sonnenburg	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.
2.	Arthur Meyer	diss.	18. Febr. 1880.	Pillau.	Maschinenmeister in Pillau	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Unbestimmt.
3.	Ernst Morr	evang.	9. Febr. 1880.	Waldkrug bei Neuhäuser.	Besitzer in Waldkrug.	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Förster.
4.	Kurt Motzigkeit	evang.	22. Dez. 1877.	Königsberg i. Pr.	† Agent in Königsberg i. Pr.	6	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Schulz. Aus den etatsmässigen Mitteln wurde angeschafft:

1. Zeitschriften. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1896. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1896. Fries und Meier, Lehrproben,

Heft 46—49. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang II—VI.

2. Fortsetzungen. Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik 19—30. Baumeister, Erziehungslehre IV (³/₄), III (3.) F. Jonas, Schillers Briefe 18—20. Naudé, Forschungen zur brandenburgischen Geschichte VIII, 2 und IX, 1. Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache 19—21. Verhandlungen der Direktorenkonferenzen 49. Boetticher, Ad., Die Bau- und Kunstdenkmäler von Ostpreussen, VI. Hatzfeld-Darmesteter, Dictionnaire de la langue française, 17—19.

3. Neue Werke. Falke, R., Buddha, Mohammed, Christus. J. Naumann, Abfassung deutscher Aufsätze. Zurborg, 100 Themata für deutsche Aufsätze. Könen und Evers, Schillers Glocke mit Erklärungen. Jentsch, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. Landsberg, Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen Unterricht. B. Kolbe, Einführung in die Elektrizitätslehre. H. Poincaré, Elektrizität und Optik. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1896. H. Ebert, Magnetische Kraftfelder. Stewart und Gee, Praktische Physik. K. Noack, Leitfaden für physikalische Schülerübungen.

Geschenke des Herrn Ministers: Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1896. Schenkendorff, Jugend- und Volksspiele 1896. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend.

B. Schülerbibliothek. W. Heinze, Quellenbuch der vaterländischen Geschichte. Spamer, Weltgeschichte III, Mittelalter I. G. Hiltl, Der alte Derfflinger. Berent, Hans Sagan. Ambrassat, Ostpreussen. Röchling, Der alte Fritz. Röchling, Königin Luise. Karl Neumann-Strela, Kaisermärchen. Grimms Kinder- und Hausmärchen. Der gute Kamerad, Jahrgang 1896. Geschenkt wurden von dem Sekundaner Laubmeyer und dem Obertertianer Koschorrek: E. v. Barfus, Vom Kap nach Deutsch-Afrika. G. Schwab, Die schönsten Sagen des Altertums. Franz Hoffmann, Jack, der tapfere Midshipman.

C. Anschauungsmaterial. F. Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, 2. und 3. Mappe. Rein, Anschauungstafel für den Glockenguss in Schillers Glocke. E. Vogt, Karte zu Wilhelm Tell. Lohmeyer, sieben Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. Zippel und Boltmann, 10 Tafeln ausländischer Kulturpflanzen.

D. Für den Unterricht in der Naturlehre. Tariierwage mit Gewichten, Quecksilberbüchse, acht Meidinger-Elemente, plankonvexe Linse, Dynamomaschine von Gebr. Fraas No. 0.

E. Für den Unterricht in der Naturbeschreibung wurden von Herrn Bauführer Schmidt eine ausgestopfte Eisente geschenkt, wofür der Unterzeichnete hiermit seinen herzlichsten Dank ausspricht.

F. Für den Gesangunterricht. H. Protze, Deutsche Armeemärsche, Heft III, 30 Exemplare.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den Zinsen der Zanderstiftung wurden am 16. Januar, dem Todestage des Stifters, an den Untertertianer Willy Eisenblätter und an die beiden Quartaner Walter Klein und Edwin Preussner je 30 Mk. verliehen.

2. Aus der Seearmenkasse wurde für einen Schüler das ganze und für einen anderen Schüler das halbe Schulgeld bezahlt.

3. Aus der Anstaltskasse erhielten sieben Schüler eine ganze, ein Schüler eine halbe Schulgeldfreistelle.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Ferienordnung im Jahre 1897:

Osterferien 14 Tage, 7. April bis 22. April.

Pfingstferien 5 Tage, 4. Juni bis 10. Juni.

Sommerferien 5 Wochen, 30. Juni bis 5. August.

Michaelisferien 1 Woche, 2. Oktober bis 12. Oktober.

Weihnachtsferien 14 Tage, 22. Dezember bis 6. Januar 1898.

2. Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bringe ich den folgenden Auszug aus dem Ministerial-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck:

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete jederzeit in seiner Wohnung, am Mittwoch den 21. April von 10 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer bereit. Bei der Aufnahme neuer Schüler sind der Geburts-, der Impf- oder Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mk., das monatliche Schulgeld 7,50 Mk., für die am lateinischen Nebenunterricht teilnehmenden Schüler 10 Mk.

4. Die Eltern derjenigen nach Quinta versetzten Sextaner, die am lateinischen Nebenunterricht teilnehmen sollen, bitte ich, mir dieses schon in den ersten Ferientagen, womöglich bis zum 11. April, mitzuteilen.

O. Meissner.

1. Ferienordnung
 - Osterferien
 - Pfingstferien
 - Sommerferien
 - Michaelis
 - Weihnachten

2. Auf Anordnung
folgenden Auszug aus dem

„ Die St
Verbindungen zu v
als die Schüler selb
wie es bisher öfters
Geltung gebracht w
Aussicht gestellt we
sie eingetreten sind,
häuslichen Zucht de
selbst weiter als dur
des Rechtes und der
Schule nicht in der
führen, sondern sie
Kontrolle zu ergänze
der Lehrerkollegien,
nur teilweisen und u
Gesamtheit, insbeson
über auswärtige Sch
durchdrungen von de
heranwachsenden Ge
unterstützen. . . . N
nehmlich in kleinen
und gute Sitte der S
städtischen Behörden
schiedenheit zum Au
um das Wohl der Ju
Bestrafung herbeizuf
stützen, so ist jedenf
warten, dass das Leb
losigkeit verfallen ka

3. Das neue Schul
Aufnahme neuer Schüler i
den 21. April von 10 bis
Schüler sind der Geburts-
zuletzt besuchten Schule v
liche Schulgeld 7,50 Mk
Schüler 10 Mk.

4. Die Eltern der
Nebenunterricht teilnehmen
womöglich bis zum 11. Ap

A

1

R

2

G

3

B

4

5

6

M

8

W

9

G

10

11

K

12

13

14

C

15

Y

16

17

M

18

19

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

gust.

Oktober.

6. Januar 1898.

ulkollegiums bringe ich den
1880 zum Abdruck:

tet sind, über Teilnehmer an
grösserer Schwere die Eltern
Gesichtspunkt künftig ebenso,
derung der Strafe wird zur
e Berücksichtigung nicht in
ugen, welche die Schule, wenn
olgen muss, ist Aufgabe der
In die Zucht des Elternhauses
inzugreifen, liegt ausserhalb
auswärtigen Schülern ist die
ber ihr häusliches Leben zu
ihre Anordnungen und ihre
d aufopferndsten Bemühungen
gen zu unterdrücken, werden
t die Erwachsenen in ihrer
rsonen, welchen die Aufsicht
ne der Gemeindeverwaltung,
die sittliche Gesundheit der
en Bemühungen rückhaltlos
sche Einfluss, welchen vort
er Gemeinde auf die Zucht
üben vermögen. Wenn die
reiben der Jugend mit Ent
nd wenn dieselben und andere
sen, ohne durch Denunziation
as Lehrerkollegium zu unter
nfange mit Sicherheit zu er
ule nicht dauernd in Zucht-

April, morgens 8 Uhr. Zur
einer Wohnung, am Mittwoch
t. Bei der Aufnahme neuer
ind das Abgangszeugnis der
beträgt 3 Mk., das monat
enunterricht teilnehmenden

xtaner, die am lateinischen
in den ersten Ferientagen,

O. Meissner.